

Entdecken Sie das Besondere.

66  
RESTAURANTS

99  
RESTAURANTS

Mehr unter  
sz-shop.de

Seien Sie anspruchsvoll.  
Süddeutsche Zeitung

# LANDKREIS STARNBERG

Deutsche  
Küche 2.0

Mehr unter  
sz-shop.de

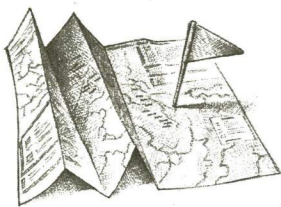
Seien Sie anspruchsvoll.  
Süddeutsche Zeitung

NR. 192, MITTWOCH, 22. AUGUST 2018

PST

## MITTEN IN DER REGION

### Ein Adam und zwei Evas



VON THOMAS ALTVATER

Nacktheit war schon immer ein Akt grenzenloser Freiheit und ein Zeichen der Rebellion. Zwar protestieren manche Aktivisten heute noch immer ohne Kleidung gegen verschiedenste Missstände dieser Welt, doch vor allem der Trend zur freien Körperkultur lässt beständig nach. Dem wollten nun vermutlich drei junge Leute entgegenwirken, als sie gegen Mitternacht in ein Freibad in der Region einstiegen. In ganz Deutschland gibt es immer weniger Zonen für Freunde des FKK. Und auch dieser Fall zeigt: Es sind harte Zeiten für Nudisten angebrochen.

Ein Passant, vermutlich kein Befürworter der Szene, beobachtete einen 21-Jährigen sowie zwei 19-jährige Mädchen, wie sie über den Zaun des Bads kletterten und verständigte die Polizei. Beim Eintreffen der Streife floh die Gruppe. Ihre Kleidung ließen sie im Bad zurück. Nur aus der Not heraus? Oder wollten sie damit ein Zeichen setzen?

Der junge Mann konnte von der Polizei aufgegriffen werden, die zwei Mädchen stellten sich nach einer Viertelstunde selbst. Sie waren nackt in Richtung Stadt gelaufen. Ihrer Protestwirkung dürften sie sich wohl nicht mehr ganz so sicher gewesen sein. Anschließend brachte die Polizei die Gruppe auf die Wache. Erst dann erhielten sie ihre Kleidung zurück. Ob die Stadtwerke nun eine Strafanzeige stellen, muss noch geprüft werden. Vielleicht erkennen die Verantwortlichen aber auch die Botschaft hinter dem Protest. Und öffnen das Bad nun auch für Anhänger des freien Körperkults.

### Sportler entdecken toten Mann im See

Münsing – Sie haben schnell reagiert, doch dem 74-jährigen Mann konnte nicht mehr geholfen werden. Beim Stand-up-Paddling im Starnberger See haben zwei Wassersportler in der Nähe von Sankt Heinrich am Dienstag gegen 11.30 Uhr einen nahe am Ufer im Wasser treibenden Körper entdeckt. Die beiden Sportler verständigten sofort die Rettungsleitstelle und die Polizei. Binnen kürzester Zeit waren Rettungskräfte und ein Notarzt am Ort. Sie versuchten, den Mann noch zu reanimieren, hatten damit aber keinen Erfolg mehr.

Bei dem toten Mann handelt es sich nach Angaben des zuständigen Polizeipräsidiums Oberbayern Nord um einen 74-jährigen Mann aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Soweit die vor Ort eingetretene Kriminalpolizei Fürstenfeldbruck bislang feststellen konnte, dürfte der 74-Jährige beim Schwimmen eine Herzattacke erlitten haben. Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden wurden nach Angaben der Polizei nicht gefunden.

Ob in dem vorliegenden Fall dennoch eine Obduktion notwendig ist, wird noch mit der zuständigen Staatsanwaltschaft geklärt. **ABEC**

## MITMACHEN



FOTO: CATHERINA HESS

### Runde Sache

Boule ist cool! Auf der Boulebahn hinter dem Gautinger Jugendzentrum können Kinder ab acht Jahren das Spiel am Donnerstag, 23. August von 11 bis 13 Uhr ausprobieren. Das Ferienangebot ist kostenlos, ohne Anmeldung.

www.sz.de/starnberg  
www.facebook.com/szstarnberg  
www.twitter.com/SZ\_Starnberg

Redaktion: David Costanzo (Leitung), Gautinger Straße 9, 82319 Starnberg  
Telefon: (08151) 3605-0  
Mail: lkr-starnberg@sueddeutsche.de  
Anzeigen: (08151) 3605-32 und -33  
Abo-Service: (089) 2183-8080



Mit einer Menge Fantasie: Indigo Brandt, Angeliki Karypidou, Simon Erdmann und Wilf Papageorgiou (Bild oben, v. li.) bauen an der Festivalstadt samt Ritterburg für die DJs und Standesamt (unten).

FOTOS: ARLET ULFERS



## Wunderwelt am Wald

Der Starnberger Verein Feta-Records veranstaltet an diesem Wochenende das erste öffentliche Feta-Morgana-Festival. Mit DJs und Bands, Zaubershow, Yogakursen und Ausstellungen wollen die jungen Leute zur Nachhaltigkeit anregen

VON GERHARD SUMMER

Starnberg – Allein der Platz ist ein Traum. Auf einer Waldlichtung zwischen Landstetten und Rothenfeld geht an diesem Wochenende das erste öffentliche Feta-Morgana-Festival über die Bühne, das auch wegen der Breite seines Programms einzigartig im Fünfseenland sein dürfte. Mit dabei sind etwa 30 DJs, zehn Bands und voraussichtlich 1000 Besucher. Es gibt Zaubershow, Graffiti-Workshops und zwei Tanzperformances, dazu Kinovorstellungen, Yogakurse, Lichtinstallationen und Kunst- und Handwerksausstellungen. Und das vielleicht Schönste an diesem ganz und gar nicht kommerziellen Gesamtkunstwerk ist der Ansatz: „Wir wollen die Leute zur Nachhaltigkeit anregen, das soll keine Party sein, wo man um drei Uhr früh mit einem Rausch heimgeht, sondern ein Erlebnis. Und: Wir verlassen den Wald sauberer, als wir ihn vorgefunden haben“, sagt Wilf Papageorgiou vom Organisationsteam.

Feta-Morgana? Der Name verdankt sich der Vorliebe der Festivalmacher für griechischen Käse. Die jungen Leute gehören dem inzwischen gemeinnützigen Starnberger Verein Feta-Records an. Sieben DJs und Musiker hatten das Label ursprünglich gegründet, um die eigene House-Music zu produzieren. Zu der Gruppe gehören neugierig Simon Erdmann auch Schreiner, Designer und ein Architekt. Und weil die Freunde bald feststellten, dass für junge Leute nach dem Ende von Waldkeller und Beachclub im Landkreis so gut wie nichts geboten ist, nahmen sie die Sache selbst in die Hand.

Ein erstes Open Air gab's vor fünf Jahren beim Waldkeller im Mühlthal, 2016 folgte ein privates zweitägiges Feta-Morgana-Fest auf einem Areal zwischen Söcking und Hadorf. Am Prinzip hat sich auch heute nichts geändert: Die Festivalmacher wollen kreative Künstler und Handwerker aus dem Fünfseenland unterstützen, sie verzichten deshalb auf große Namen, was die

Bands angeht, und setzen stattdessen auf befreundete Singer-Songwriter und Gruppen wie Jakob Mühleisen aus Herrsching, Bison aus Regensburg oder Poly Poly aus München. Sie zielen auf Entschleunigung und Respekt vor der Natur ab. Junge Leute, die sich früher mit der Oma ins Museum quälten oder bei mauen Theaterinszenierungen langweilten, sollen merken, „was ihnen entgeht, wenn sie das alles an sich vorbeiziehen lassen“, erklärt Erdmann. Kurz gesagt: „Wir wollen zeigen: Es ist alles möglich, nutzt eure Kreativität, es muss nicht immer ein BWL-Studium sein.“

Die kleine Stadt, die der Verein und etwa 30 Helfer auf der Waldlichtung aufbauen, ist fast so etwas wie eine Wunderwelt jenseits der Plastik-Realität. Jedes Holzbrett und jeder Zaun, ob er die Yoga-Ecke abgrenzt, einen kleinen See oder das Flora-Fauna-Habitat nebenan, ist liebevoll in einem Stil bemalt, der sich zwischen fantastischer Dekoration, Totempfahl-Kunst und Niki de Saint Phalle bewegt. Die Bühne

für die DJs aus dem Fünfseenland, Berlin und Passau ähnelt einer Ritterburg. Es gibt ein Spielzelt mit Kicker, Billardtisch, Schach, Backgammon und Tischtennisplatte, in einem winzigen Lichtspielhaus mit neun alten Röhrenfernsehern und genauso vielen alten blauen Kinossesseln laufen Spielfilme und „Tom und Jerry“. Hand-

werker und Künstler stellen Schmuck, Buddha-Postkarten und Longboards aus, wer seine Festivalliebe gefunden hat, kann auf dem Standesamt mit Rosenspalier und großem rotem Herz symbolisch heiraten. Und in einem sechs Meter langen begehbaren Fisch, gebaut aus den Resten eines ausrangierten Heißluftballons, gibt's heißen Tee. Zum ausgetüftelten Konzept gehört es, Rauchern einen Taschenaschenbecher mit-

zugeben, damit keine Kippen im Wald liegen bleiben. Das Essen ist vegan und vegetarisch, das Bier biologisch. LED-Lampen sollen verhindern, dass Falter in heiße Glühbirnen fliegen. Kein Wunder, dass Feta-Records seit fast einem Jahr darauf hinarbeitet, zwei Tage lang zu feiern, und zwar mit allen Generationen vom kleinen Kind bis zum Opa. Die Vereinsmitglieder mussten sich mit den verschiedenen Eigentümern des Areals einigen, eine Verträglichkeitsabschätzung für das Landschaftsschutzgebiet vorlegen und sich um Verkehrsmaßnahmen kümmern. Ihr nächstes Ziel: ein Grundstück im Landkreis zu pachten, das sie das ganze Jahr über nutzen können, ob für Kino-Open-Airs, Kinder-Ferienlager oder Feste. Noch sind die Freunde aber nicht fündig geworden.

Feta-Morgana-Festival bei Landstetten (Höhe Parkbuch Andechser Straße): Freitag, 24. August, 14 Uhr, bis Sonntag, 26. August, 3 Uhr morgens, Tagestickets zu 25 Euro unter www.fetarecords.de

### Es gibt veganes und vegetarisches Essen, das Bier biologisch

werker und Künstler stellen Schmuck, Buddha-Postkarten und Longboards aus, wer seine Festivalliebe gefunden hat, kann auf dem Standesamt mit Rosenspalier und großem rotem Herz symbolisch heiraten. Und in einem sechs Meter langen begehbaren Fisch, gebaut aus den Resten eines ausrangierten Heißluftballons, gibt's heißen Tee. Zum ausgetüftelten Konzept gehört es, Rauchern einen Taschenaschenbecher mit-

## Zugeparkt

Starnberger und Urlauber ärgern sich darüber, dass die Seepromenade vor dem Undosa oft mit Autos zugestellt ist

Starnberg – Für Ortsfremde ist es schon mal gar nicht so leicht, in Starnberg die Seepromenade zu finden. Denn bevor man das viel gerühmte Sees ansichtig wird, muss erst mal die Bahnlinie überwunden werden, die die Stadt seit jeher vom See trennt. Dann folgt oft die nächste Enttäuschung: Statt – wie etwa in Tutzing oder in Herrsching am Ammersee – ungestört kilometerweit flanieren zu können, stehen in Höhe des „Undosa“ oft Autos direkt auf der Promenade. Ein Anblick, der viele Starnberger aufregt, aber auch Touristen.

### „Uns stört's nicht“, sagt das Ehepaar aus Darmstadt

„Die Schranke steht ja ständig offen, da kümmert sich anscheinend keiner drum“, ärgert sich ein Starnberger, der seinen Namen nicht in der Zeitung lesen will. In der Tat ist die Schranke an diesem schönen Sommernachmittag ziemlich ramponiert, die Verkleidung ihres Standfußes ist mit Panzerband angeklebt und verbeult. Dahinter, in Richtung Bahnhof, parken auf den ausgewiesenen Stellflächen vor allem Autos mit Münchner Kennzeichen, dazu steht ein Getränkekar auf dem Weg. Einfach so haben sich zwei Autos mit Münchner und Ebersberger Kennzeichen auf der Promenade breit gemacht, daneben zwei chromblitzende Motorräder mit Trierer Nummernschild. Das Ehepaar Klöppel aus

Darmstadt schlendert gemütlich an dem Fuhrpark vorbei. „Na ja, mich stört's nicht, die Autos müssen ja irgendwo hin“, sagt der Mann. „Muss das sein?“, fragt indes ein Münchner. Derweil fährt ein Auto, das offenbar von einem Undosa-Mitarbeiter gesteuert wird, in eine der kleinen Parkbuch-

ten direkt an der Hausmauer. Weiter in südlicher Richtung, also vor der Schranke, parken dort zwölf Autos, diesmal allerdings legal. Auch darüber regen sich einige Spaziergänger auf.

Die zugeparkte Seepromenade ist schon lange und immer wieder ein Ärgernis in



Autos, Radfahrer, Kinderwagen – auf der Starnberger Seepromenade ist so ziemlich alles unterwegs, was Räder hat. Aber nicht immer ist die Einfahrt legal. FOTO: TREYBAL

der Stadt. Denn eigentlich dürfen nur Anwohner, Mitarbeiter des Undosa sowie Lieferanten in den Bereich hinter der Schranke einfahren. Dort ist etwa ein halbes Dutzend Parkplätze längs des Wegs markiert, dazwischen immer wieder Abschnitte, die mittels Halteverbotsschildern als Rettungsweg frei zu halten sind. Doch immer wieder parken Undosa-Gäste und Ausflügler auf der Promenade, die an manchen Tagen im Bereich der Gaststätte, die ja offiziell H'ugos heißt, so zugestellt ist wie die Maximilianstraße an einem Samstag zur Einkaufszeit. Kontrollen führen Polizei

### Die Schranke soll in Richtung Unterführung versetzt werden

und Kommunale Verkehrsüberwachung nur sporadisch durch, im Frühjahr erwischte die Polizei 23 Falschparker auf einen Streich, einer wurde abgeschleppt. Zu einer ständigen Überwachung sehe man sich nicht in der Lage.

Abhilfe erhofft sich die Stadt davon, wenn die Schranke versetzt wird, die jetzt erst 50 Meter vor dem Undosa steht. Künftig soll Autofahrern bereits direkt nach der Bahnunterführung, die als Zufahrt von der Possenhofener Straße dient, oder in Höhe des Spielplatzes, der sich in der Grünanlage befindet, die Weiterfahrt versperrt werden. Wann dies umgesetzt wird, ist noch unklar. **OTTO FRITSCHER**

## Familie aus Eritrea darf vorerst bleiben

Regierung setzt Umzug aus, da privates Wohnangebot vorliegt

Breitbrunn – Der anerkannte Asylbewerber aus Eritrea, der kurzfristig bis zum vergangenen Montag mit seiner Familie von der Breitbrunner in die Zollinger Gemeinschaftsunterkunft umziehen sollte, darf vorerst in dem Wohnheim bleiben. Das erklärte auf Anfrage am Dienstag die Sprecherin der Regierung von Oberbayern, Verena Gros. Die Unterbringung der Familie in Breitbrunn sei unter anderem wegen eines Polizeieinsatzes vom 11. August, der nicht näher konkretisiert wurde, beendet worden. Um jedoch Obdachlosigkeit zu vermeiden, habe die Regierung der Familie die Unterkunft in Zolling angeboten, teilte die Sprecherin mit. Nachdem aber die betroffene Familie vorgebracht habe, dass ihr ein privates Wohnangebot vorliege, sehe die Regierung von Oberbayern, „zunächst vorübergehend“ davon ab, den Auszug durchzusetzen. Zudem sei eine Person, die den genannten Polizeieinsatz mit ausgelöst hatte, nicht mehr in der Breitbrunner Unterkunft untergebracht. Dienstleister vor Ort ist die European Homecare, die sich laut ihres Sprechers zu den Vorfällen und den Belegungszahlen „prinzipiell“ nicht äußern dürfe, weil dies der Regierung als Betreiber der Unterkunft obliege. Nach der neuen Entscheidung der Behörde hat der 33-jährige Eritreer auch gute Chancen, seinen Job als Baumpfleger in einer Dießener Firma zu behalten. **DEU**